

# Protokoll Mitgliederversammlung Lindenauer Stadtteilverein e.V.

28. März 2012, 19.00 Uhr, Endersstraße 3-B, 04177 Leipzig

Tagesordnung:

## 1. Begrüßung

- Anwesende: Christina Weiß, Rainer Müller, Björn Teichmann, Solomon Oriedo, Bertram Haude, Swantje Reimann
- Vorstellung der Tagesordnungspunkte

## 2. Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

- Feststellung, dass die Einladung ordnungsgemäß versandt wurde
- Feststellung der Beschlussfähigkeit

## 3. Bericht 2011

-Christina Weiß verliest den Bericht des Jahres 2011 (s. Bericht)

### a) "Lindenauer Nacht" im Jahr 2012:

- keine Veranstaltung mehr geplant
- Alternative dazu: Bespielung des Marktplatzes in Kooperation mit ISG Lindenauer Markt im Jahr 2013; bspw. Marktfest im Sommer mit Anwohnern, Interessierten; vorstellbar auch Lesungen in einem bestimmten Zeitraum (siehe "Lesungen nach Ladenschluß" im Advent 2011)

### b) Entwicklung Georg-Schwarz-Straße:

- Häuser Nr. 18, 19 mit neuen Eigentümern, Nr.21 wird gerade vermittelt, Problemhäuser Nr. 12, 17, da Substanz enorm geschädigt, Instandhaltung zu aufwändig, keine Nutzungskonzepte vorliegen
- Stadtbau AG hat Bauanträge zur Blockentwicklung "Brunnenviertel" eingereicht; Beginn der Arbeiten an den Blöcken gegenüber Diakonissenhaus (Kaffee Schwarz) voraussichtlich in diesem Jahr
- Einstellung eines "Bürgerarbeiters" als erstem Angestelltem des Vereins, tätig in Belangen Georg-Schwarz-Straße
- Trägerschaft und Betreuung durch Lindenauer Stadtteilverein, inhaltliche und anleitende Funktion Daniela Nuß (Vereinsmitglied)

### c) Stadtteilfehrungen:

- mehrere Rückmeldungen auf Stadtteilfehrung an Rainer Müller
- Fachbeirat in stadhistorischen Fragen des Freundeskreises Gemeindegeschichte und Geschichtsfreunde Plagwitz-Lindenau durch Rainer Müller (Treffen der Kreise regelmäßig im Kirchencafé der katholischen Kirche Plagwitz/Lindenau)

### c) Forschungen

- Recherche über "neuen" Gründervater Lindenauer Bebauung: Richard Moritz Friedrich, Seifenfabrikant, der Anfang des 20.Jhd. 6 Häuserblöcke zwischen Uhlandstraße bis Leutzsch bauen ließ (1900-1912)
- geplante Ausstellung zu R.M.Friedrich 2013
- vorhandene historische Materialien zu Stadtteil Leutzsch, tw. zu Lindenau; Daten sollen in Website [www.georg-schwarz-strasse.de](http://www.georg-schwarz-strasse.de) und [www.lindenauerstadtteilverein.de](http://www.lindenauerstadtteilverein.de) eingespeist werden
- vorgesehen sind auch Eigeninitiativen interessierter Bürger, die die Inhalte der Websites bestimmen und ausbauen

### d) Umstellung der Website auf cms

- bis Pfingsten Frist für die Umstellung auf neues cms durch Thomas Wagner; wenn dies nicht zustandekommen kann, Suche nach Angeboten, durch die der Lindenauer Stadtteilverein eine Website in Eigenleistung erstellen kann
- Bertram Haude bietet sich an, das Layout der Website zu gestalten

-Fragen stehen demnach zu Inhalten, Layout und Programmierung noch aus  
-erwünschte Aktualisierung der Seite spätestens im Herbst dieses Jahres

#### e) Kaufland Ausschreibung

-Lindenauer Stadtteilverein als Träger für die Ausschreibung zur Kunst am neuentstehenden Geschäftes Kaufland am Lindenauer Markt;  
-bis 10.4. können sich Künstler bewerben, um die 3,5x3,5m großen Schaufenster des Geschäftes zu bespielen; Kuratorium entscheidet über Auswahl  
-zusätzlich zu diesem Projekt besteht die Möglichkeit für den Verein, zwei Schaufenster (Schaukästen) neben dem Eingang in das Geschäft als Fläche zur Werbung für den Stadtteil, Informationstafel zu nutzen  
-Einigung auf Größe des Schaukastens (selbe Größe wie Fenster, in dem Schaukasten angebracht werden soll)  
-Einigung auf Inhalte: Stadtplan von Lindenau mit allen aktuellen Geschäften, Initiativen, Vereinen, Organisationen, etc., um die Entwicklungen im Stadtteil deutlich zu machen  
-Bertram Haude kontaktiert Roland Beer wegen der Größe des Fensters  
-Überlegungen zum zweiten Fenster: eventuell ein beleuchteter Schriftzug mit der Internetadresse des Stadtteilvereins

#### f) Beschilderung "Westkultur"

-Ausschreibung einer Einladung zur Bürgerbeteiligung an Entwicklung der Ausschreibung, jedoch fand die Einbringung der Beschilderung in das Straßennetz dann ohne die ausgeschriebene und angekündigte Beteiligung statt

#### 4. Auszug Lützner Straße 23 und Einrichtung/Anmietung neuer Vereinsräume.

-Auszug wie geplant abgelaufen  
-um verbliebene Gegenstände (Sperrmüll) kümmert sich zunächst Rainer Bodey und kontaktiert Bernd Richter wegen der Beseitigung des verbliebenen Restmülls  
-Einigung auf die Anmietung eines externen Raumes, um Archivierung der Akten auch weiterhin gewährleisten zu können  
-neue Möglichkeit der Anmietung eines Vereinsraumes (auch zur Lagerung und Archivierung von Daten und Akten) besteht in einem Raum des Hauses von Jacqueline Simon und Ansgar Weber  
-das erste halbe Jahr (bis August 2012) unentgeltliche Lagerung möglich  
-ab August Einigung auf eine Miete für den Raum

#### 5. Fragen, Diskussion

-wurden während Lesung Bericht gestellt und bezogen sich auf Projektträgerschaft Kunst am Kaufland, die kritisch hinterfragt und kontrovers diskutiert wurde sowie Stadtentwicklung

#### 6. Abstimmung über Entlastung für die Kassenführung 2011

-mit 4 Stimmen und 2 Enthaltungen wurde Entlastung Kassenführung 2011 beschlossen  
-Kassenprüfung lief ordentlich und ohne Einwände und Ergänzungen durch zwei Vereinsmitglieder ab

#### 7. Verschiedenes/Aktuelles, u.a. Flächennutzungsplan; Stadtentwicklungsplan

-Björn Teichmann hat eine Stellungnahme im Namen des Lindenauer Stadtteilvereins bzgl. des Flächennutzungsplanes abgegeben (bei Interesse bitte nachfragen)  
-Überlegungen zur Beteiligung an Ausschreibung "Ideen für den Stadtverkehr"

-Diskussion und weiterer Austausch per Email (bei Interesse an bestimmten Projekten sind Anfragen der Mitglieder gern gesehen)  
-wie geht der Verein mit aktuellen Ausschreibungen, Beteiligungen, Projektträgerschaften etc. um, die möglicherweise die Mitglieder des Vereins nicht in selber Weise tragen würden (da z.B. Vorstellungen von der Arbeit und den Zielen des Vereins andere sind, bzw. in spezifischen Punkten abweichen) – keine Lösung in der permanenten Information aller Mitglieder, da Fristen sonst nicht eingehalten werden können, -keine Möglichkeit eines Newsletters, da erheblicher Mehraufwand durch keinen mehr getragen werden kann; -eine Lösung könnte darin liegen, daß sich interessierte Mitglieder in den engen Emaillkontakt des Vorstandes "hängen" könnten und somit Informationen erhalten (in Absprache auch telefonisch usw.)  
-Versicherung des Vorstandes durch die Berufsgenossenschaft  
-Swantje Reimann kontaktiert Freiwilligenagentur Leipzig, wie Versicherungsstatus aktuell ist bei Unfällen auf "Ehrenamtswegen" und während der Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeit

Schluß der Sitzung 22.15 Uhr

Protokoll: Swantje Reimann

Berichte 2011

## **1 Umweltschutz in der Stadt**

Stadtökologie bietet ein weites Feld und erfordert oftmals langen Atem von der Idee bis zur Umsetzung. Die grundsätzliche Arbeitsweise des Vereins besteht auch nicht darin, alles selbst zu tun; vielmehr sollen die Zuständigen dazu gebracht werden, ihre Arbeitsaufgaben ordnungsgemäß und mit aller vorhandenen Fachkompetenz zu erledigen.

### **Integriertes Verkehrskonzept Georg-Schwarz-Straße**

In diesem Sinne wurden bereits 2010 Planungs- und Verkehrsworkshops mit der Leipziger Stadtverwaltung abgehalten, um das Umfeld der Georg-Schwarz-Straße näher zu beleuchten. Die kontinuierliche Arbeit aller Beteiligten führte 2011 zur Ausschreibung eines integrierten Verkehrskonzeptes für den Bereich Georg-Schwarz-Straße. Berücksichtigt werden sollten hier ALLE Verkehrsarten entsprechend ihres Aufkommens. Das Ergebnis wird im Frühjahr 2012 vorliegen. Als eines der herausragenden Ergebnisse der Workshops wird außerdem mindestens eine Haltestelle in der Georg-Schwarz-Straße (Diakonissenhaus, evtl. auch noch Merseburger/Georg-Schwarz-Straße) bereits 2012/2013 barrierefrei umgebaut.

### **Integriertes Verkehrskonzept Lindenauer Markt**

Der Verein hat seit der ersten Planungsidee ein integriertes Konzept für den Lindenauer Markt als DEN Kern des Stadtteils eingefordert. Durch die Kauflandansiedlung am Lindenauer Markt ohne entsprechende Verkehrsplanung werden die bereits bestehenden Probleme noch verstärkt. Hier wurde druch kontinuierliche Lobbyarbeit per Stadtratsbeschluss 2011 zwei Vertragsergänzungen eingefügt: Zeitnah soll ein Verkehrskonzept unter Beteiligung der lokalen Akteure erarbeitet werden. Eine Abpollerung in der Henricistraße soll noch mehr

Durchgangsverkehr im Quartier verhindern. Dies war bis zur Vereinsversammlung (28.3.2012) nicht geschehen. Der Verein bleibt dran!

## **ISG Lindenauer Markt 2011/Kaufland-Diskussion 2011**

Die Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Lindenauer Markt wurde als Zusammenschluss der Einzelhändler und Gewerbetreibenden rund um den Lindenauer Markt gegründet, um den Bereich Markt in seiner Funktion als Geschäftszentrum und Mitte des Stadtteiles durch Absprachen und gemeinsame Initiativen der Akteure vor Ort zu stärken. Als Akteure sind neben den Händlern auch kulturelle Einrichtungen wie die am Markt ansässigen Theater sowie der Lindenauer Stadtteilverein zu den Treffen der ISG eingeladen, die in einem Turnus von ca. 8 Wochen stattfinden. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Treffen erfolgt im Auftrag des Amtes für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) durch den Stadtplaner Roland Beer in Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement Leipziger Westen.

Seit Mitte des Jahres 2011 wurde in mehreren Sitzungen vor allem darüber beraten, wie sich die für Mai 2012 geplante Eröffnung des Kaufland SB-Warenhauses auf die Einzelhandelssituation sowie die Gesamtentwicklung am Lindenauer Markt auswirken wird. Im Einzelnen wurden vor allem die folgende Anliegen und Themen behandelt:

Befürchtungen und Wünsche bezüglich der künftigen Sortimentsgestaltung und Konzessionäre von Kaufland,  
Gestaltung und Bespielung von zehn großen Schaukästen mit Wirkung auf den Stadtraum an den Fassaden des Neubaus mit Durchführung eines künstlerischen Gestaltungswettbewerbes,  
gemeinsame Aktivitäten der Mitglieder der ISG,  
Organisation eines „Marktfestes“ zur Präsentation der Händler und Kulturschaffenden und ihres Angebotes vor Ort im Zusammenhang mit der Eröffnung von Kaufland.

Der Lindenauer Stadtteilverein nimmt mit 1–2 Vertretern an den Treffen der ISG teil und versucht dabei vor allem solche Aspekte in die Diskussion einzubringen, die auf eine positive Entwicklung des gesamten Stadtteils zielen, wie beispielsweise Fragen der Gestaltung des öffentlichen Raumes oder der Verkehrsführung am Markt und in den angrenzenden Wohngebieten.

## **Beteiligung wie Träger Öffentlicher Belange (TÖB)**

Darüber hinaus setzt sich der Verein bei allen baulichen Projekten, in denen er als stadtteilorientierter Bürgerverein im Rahmen der Beteiligung wie ein Träger Öffentlicher Belange (TÖB) beteiligt wird, für eine behutsame, nachhaltige Verkehrsplanung ein.

## **2 Stadtteilarbeit**

Der Lindenauer Stadtteilverein arbeitet seit seiner Gründung ausschließlich ehrenamtlich und in den letzten Jahren zunehmend auf Basis einer ausgebildeten Netzwerkstruktur im Stadtteil Lindenau und darüber hinaus. Mit diesem Ansatz hat sich seit 2007 auch die Kooperation mit dem Bürgerverein Leutzsch und dem kunZstoffe e.V. in der Georg-Schwarz-Straße manifestiert. 2011 änderte sich dies erstmalig für das Projekt Georg-Schwarz-Straße.

## **Georg-Schwarz-Straße**

Hier wurde seit dem 1.7.2011 allerdings erstmalig aus der äußerst zeitintensiven Freizeitbeschäftigung für einige der Akteure eine – wenn auch nur in sehr geringem Stundenumfang – bezahlte Tätigkeit: Mit dem Stadtratsbeschluss am 22.6.2011 wurde das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (SOP) mit einem Fördergebiet in der GSS aktiv; die lokalen Akteure bewarben sich unter dem Dach des Planungsbüros StadtLabor auf die Ausschreibung für das Magistralenmanagement und erhielten den Zuschlag: Daniela Nuß ist seitdem die Frontfrau als „Magistralenmanagerin“, Roman Grabolle kümmert sich nach wie vor um Gebäude und Hausgruppen, Christina Weiß agiert im Hintergrund in Organisationsfragen. Jochen Gauly, bereits aus URBAN II-Zeiten bekannter Stadtplaner, ergänzt das Team für die Beratung von Hauseigentümern, Fritjof Mothes und Tim Tröger bieten ihr Planungsbüro als „Dach“ und organisieren und diskutieren viel im Hintergrund, ebenso Anja Wirl.

Die Ergebnisse der auf diese Weise kontinuierlich geführten Arbeit zeigen auch 2012 anschaulich einmal mehr, dass ausschließlich in Bereichen, wo lokal vernetzte Ansprechpartner agieren, öffentliche Gelder und Programme umfassend wirken können.

Der Lindenauer Stadtteilverein hat 2011 die Arbeitsfähigkeit im Projekt hergestellt durch Bereitstellung und Pufferung von zahlreichen logistischen Notwendigkeiten; darüber hinaus wurde auf Bitten der übrigen Akteure hin ein Antrag auf Bürgerarbeit gestellt. Der Verein ist damit von Februar 2012 bis Dezember 2014 Arbeitgeber für eine 30-Stunden-Stelle in der Georg-Schwarz-Straße. Diese soll dazu dienen, die ehrenamtlich nicht mehr leistbare Einbindung der Bevölkerung durch vermehrte Information über die Entwicklungen vor Ort zu informieren und Möglichkeiten für Beteiligung aufzuzeigen. Das geschieht einerseits durch die regelmäßige Ansprechbarkeit im Stadteilladen Georg-Schwarz-Straße 122, andererseits durch Präsenz bei Stadtteilstesten, durch Plakataushänge, Handzettelverteilung, einen monatlichen newsletter, ...

Unser Vereinsmitglied Daniela Nuß wird als Ansprechpartnerin und Anleiterin des „Bürgerarbeiters“ für inhaltliche Fragen und Belange vor Ort fungieren; darüber hinaus erhält sie auch die notwendigen Kompetenzen für die Abrechnung incl. Lohnbuchhaltung, Versicherung usw.. Vorstandsmitglied Christina Weiß hat die Antragstellung organisiert und die Bewerbungsphase begleitet; Kassiererin Swantje Reimann die notwendigen Vorgänge im Kassensystem eingeleitet.

## **3 Förderung von Kunst und Kultur**

Der Verein unterstützt seit seiner Gründung Kulturschaffende bei der Ansiedlung im Stadtteil, bietet die Vereinsstruktur zur Umsetzung für kulturelle Projekte an.

### **Ansiedlung von Kunst- und Kulturschaffenden**

Der Lindenauer Stadtteilverein hat auch 2011 an der Ansiedlung von Kunst- und Kulturschaffenden im Stadtteil aktiv mitgewirkt. Über die seit Jahren beständigen Anfragen von Quartiersuchenden Künstlern hinaus wurden 2011 insbesondere die Bemühungen um die Entwicklung in der Georg-Schwarz-Straße forciert: So konnte am 16. April 2011 der Haustaucher e.V. das Kulturcafé Kaffee Schwarz in der GSS 56 eröffnen. Zum Tag des Offenen Denkmals am 11. September 2011 präsentierte sich erstmals artescena (Atelier/Galerie) im ehemaligen Schleckerladen an der GSS 70. Beide Läden sind zunächst als Zwischennutzung gedacht im Projektvorhaben „Brunnenviertel“ der Leipziger Stadtbau AG.

Für artescena wurde im Juli 2011 kurzerhand noch ein Baucamp abgehalten, um die Betreiberin Helena Garcia zu unterstützen. Dafür wurden vereinseigene Werkzeuge zur Verfügung gestellt, die Öffentlichkeitsarbeit übernommen und kostengünstige Mittagessen im Diakonissenkrankenhaus eingeworben.

Auf Einladung der Stadtverwaltung war der Verein einbezogen in die Vorplanung eines Kultur-Wegweisersystems für den Leipziger Westen. Inzwischen verweisen braun-weiße Hinweisschilder an den Hauptverkehrsstraßen auf mehrere Kulturstätten im Stadtteil („Westkultur“).

Eine intensive Zusammenarbeit erfolgte mit anderen gemeinnützigen Vereinen und öffentlichen Einrichtungen bei der Umsetzung von Projekten, z. B. im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit mit dem Buchkinder Leipzig e. V. und der Nachbarschaftsschule Leipzig (Gemeinschaftsschule des Freistaates Sachsen) bzw. der Stadtteilbibliothek „Georg Maurer“ und zur Vorbereitung der Tausendjahrfeier Leipzigs im Bereich der Stadtgeschichte mit dem Leipziger Geschichtsverein e. V.

### **Lindenauer Nacht**

Auch 2011 war der Lindenauer Stadtteilverein wieder Mitveranstalter der (dieses Mal 8.) Lindenauer Nacht.

Die von uns angebotene abschließende nächtliche Führung durch den Stadtteil zog ab 23.00 Uhr bis 2.00 Uhr des Folgetages mehr als 50 interessierte Gäste in ihren Bann. Dann musste sie aufgrund der nächtlichen Kälte abgebrochen werden.

### **Informationen über und Durchführung von thematischen Diskussionen, Arbeitskreisen, Projekten zu kulturellen und Umweltthemen**

Wie bereits in der Vergangenheit mit dem Theater der Jungen Welt, so gab es im Jahr 2011 auch wieder eine Zusammenarbeit mit dem Centraltheater/Schauspielhaus Leipzig. Im März 2011 wiederum erfolgte u. a. nach Recherchen des Lindenauer Stadtteilvereins die Umsetzung von Lindenauer Geschichten und noch immer unvollendeten Planungen in theatraler Form durch Jugendliche und Seniorinnen innerhalb des Spielplans des Spinnwerks.

Mit dem „Fundbuero“ e. V., einem gemeinnützigen Verein zur erlebten Alltagsgeschichte v. a. der DDR-Zeit, beteiligten wir uns bei der Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen in Lindenau.

Eine gute Zusammenarbeit erfolgte mit Haushalten e.V. und den Nachbarschaftsgärten e. V., ebenso mit generationenübergreifenden Gesprächsangeboten im kirchlichen Bereich in Lindenau wie dem Familienkreis, Gesprächskreis Gemeindegeschichte und wie erwähnt mit dem Lindenauer Kirchencafe. Bereits langfristig vereinbart war eine thematisch-inhaltliche Gestaltung der Alten-„Teestunde“ der Liebfrauenkirchgemeinde Lindenau.

### **Lebendiger Adventskalender**

Der erstmalig auf Leipziger Boden 2005 in Lindenau vom Stadtteilverein organisierte Lebendige Adventskalender wurde in den Jahren 2010 und 2011 mit den evangelischen Schwesternkirchgemeinden an der Straßenbahnlinie 7 gemeinsam veranstaltet. Hier zeigte sich jedoch, dass vor allem räumliche Nähe ein wichtiges Kriterium der Aktion ist und niemand aus Lindenau nach Gundorf in ein fremdes Wohnzimmer kam.

Für 2012 sollen daher gemeinsam mit der ISG Lindenauer Markt die bereits 2011 durch den Stadtteilverein als Dach gebender Abwickler abgehaltenen „Lesungen nach Feierabend“ zur Adventszeit in öffentlichen und halböffentlichen Orten aufgegriffen werden und die bewährte Konzentration auf das Umfeld des Lindenauer Marktes wieder zentrales Element werden.

## **4 Heimatkunde**

Das Engagement des Vereins nicht nur zur gegenwärtigen und zukünftigen Gestaltung des öffentlichen Lebens, sondern auch zur Erforschung der Vergangenheit des Stadtteils ist mittlerweile gut bekannt und geachtet. Vorträge und Stadtteilführungen sind gut besucht, selbst bei den Kindergarten- und Schulprojekten schleichen sich immer wieder Erwachsene „als Begleitpersonen“ ein, sobald sie erfahren, dass Vereinsvertreter im Heimatkunde- bzw. Geschichtsjahrprojekt mitwirken. Angebote aus dem Verein (Vorträge, Lichtbilder, Führungen, historisches Bild- und Kartenmaterial, Literatur und Quellenverweise) wurden immer wieder der Öffentlichkeit angeboten und gern in Anspruch genommen, so von den Schulen im Stadtteil sowie von den Städtischen Leipziger Bibliotheken.

Bei Recherchen nach historischen Nutzungen von Gebäuden und Liegenschaften, so der Suche nach gefährlichen Altlasten, nach möglichen Fundorten von Munitionsresten und Blindgängern aus dem letzten Krieg oder bei der Suche nach historischen Ansichten von Bauwerken, die erneuert werden sollen, ist der Verein wiederholt Ansprechpartner für Stadtverwaltung und beauftragte Planungsbüros, aber private Investoren gewesen. Interessierte Hausbesitzer, Mieter und potentielle Käufer bisher brachliegender Immobilien wandten sich an den Verein mit Fragen zur früheren Nutzung der betreffenden Grundstücke. Hierbei kamen die guten Kontakte zu verschiedenen Ämtern im Rathaus zum Tragen.

Die Fokussierung der Vereinsarbeit auf das aktuelle städtebauliche Projekt Georg-Schwarz-Straße bedeutete auch 2011 für den Bereich Heimatkunde/Kulturgeschichte eine zusätzliche Erschließung von Aktionsfeldern im Stadtteil. Für die interessierte Öffentlichkeit kostenfreie allgemeine Stadtteilführungen fanden vor allem im Bereich der Georg-Schwarz-Straße statt. Auf Anfrage eines Leutzscher Pfarrers gab es mehrere spezielle Führungen im Kontaktbereich Lindenau-Leutzsch im Umfeld der Georg-Schwarz-Straße und der William-Zipperer-Straße zur gemeinsamen Geschichte der beiden Stadtteile im 20. Jahrhundert.  
Heimatspflege, s.o.

## **5. Förderung Jugend- und Altenhilfe, Arbeit mit Kindergarten/Schulen, Führungen mit Senioren**

Vermittelt über das Familienzentrum in der Demmeringstraße unternahm der Stadtteilverein mehrere Exkursionen im Stadtteil mit Kindergartengruppen aus der Kindertagesstätte „Das Samenkorn“. Auch für das Jahr 2012 ist eine Fortführung dieser Kooperation geplant.

Wie auch bei der Lindenau-Kartei muss deshalb 2012 das Ziel sein, im Bereich Heimatkunde vor allem für Schul-, Senioren- und Kindergartenprojekte neue Ehrenamtliche mit einzuarbeiten. Bei einer Stadtführung am 24.11.2011 für Studierende und Lehrkräfte der Fachschule für Sozialarbeit aus Dresden konnte auf eine Vielzahl von seniorenrelevanten Fragestellungen hingewiesen werden, die seither bearbeitet werden. Gemeinsam mit der Leipziger städtischen Seniorenbeauftragten wurden Aufgaben im Bereich der Seniorenarbeit im Stadtteil besprochen. Daraus entwickelte sich ein Projekt der aktiven Einbeziehung von alten Menschen in die Lösung von Problemen vor Ort. Unter wissenschaftlicher Begleitung

finden nun regelmäßig Veranstaltungen im Rahmen des Projekts „MitgestALTER“ statt.

Ein reger Austausch entwickelte sich mit dem **Senioren-Gesprächskreis des Lindenauer Kirchencafes** zur Gemeindegeschichte in Lindenau.

Große Begeisterung bei hunderten von Kindern weckte wieder der in Zusammenarbeit mehrerer Partner (Kirchgemeinde, Kindergarten, Nachbarschaftsschule, Polizeirevier West) am 11. November durchgeführte Martinsumzug mit einem Reiter hoch zu Roß.

### **Rechercheaufträge für Heimatkundler**

Eine hoffnungsvoll begonnene Abschrift historische Adressbücher aus dem Bereich Lindenau konnte aus persönlichen Gründen leider nicht weitergeführt werden. Hier werden noch ehrenamtliche Helfer gesucht. Gemeinsam mit dem Bauhistoriker Rainer Bodey beteiligte sich der Lindenauer Stadtteilverein e. V. an der Konzeption und Vorbereitung sowie der Recherche zu einer Ausstellung über öffentliche Einrichtungen der kulturellen, sportlichen, medizinischen und städtebaulichen Infrastruktur sowie aus dem Bereich der Freizeitgestaltung. Diese Ausstellung soll noch im Jahr 2012 gezeigt werden.

### **Karl-Heine-Ausstellung 2011**

Gemeinsam mit dem Kirchencafe wurde ein Ausstellungsprojekt zum Wirken von Dr. Carl Heine umgesetzt. Dank der Unterstützung des Quartiersmanagement Leipziger Westen konnte am 20. September 2011 eine sehenswerte und bisher oft besuchte Ausstellung über diesen „Vater“ und Förderer des Leipziger Westens eröffnet werden. Seit Ende des Jahres beteiligen wir uns an der Vorbereitung öffentlicher Veranstaltungen im Stadtteil anlässlich des Gedenkens der 200. Wiederkehr der Völkerschlacht.

### **Stadtteelführung GSS**

soll erweitert werden um Leutzsch

### **Gründer wieder entdeckt: Richard Moritz Friedrich**

Erstmalig war im Winter 2010/2011 auch die umfangreiche Nutzung der historischen Akten des Grundbuchamtes möglich. Die dort gemachten Funde sind eine kleine Sensation: Lindenau hatte neben Dr. Ernst Carl Erdmann Heine auch mindestens noch einen zweiten, wirklich großen Stadtteilentwickler, den heute keiner mehr kennt: Richard Moritz Friedrich entwickelte zwischen 1882 und 1912 große Bauareale an der heutigen Georg-Schwarz-Straße.

## **6 Forschungsvorhaben**

Nach wie vor entstehen zahlreiche Diplomarbeiten zu GSS, Beteiligung allgemein und auch immer noch zu Bildhauerviertel und Nachbarschaftsgärten.

Seit 2010 wird zur Bedingung für ein Interview die Veröffentlichung auf der Internetseite des Vereins gemacht.

Leider ist die Internetseite des Vereins noch nicht im selbständig durch Laien zu bedienenden Content Management System (cms) programmiert; sobald dies umgesetzt ist, wird auch die Forschung neuen Raum bekommen ... und so nicht zuletzt die Ehrenamtlichen entlasten, wenn Anfragende erst einmal die Wege der Selbstinformation nutzen.

## **Lindenau-Bibliographie**

Seitdem ein erster Teil (ca. 250 Titel) einer Bibliographie zum Stadtteil Lindenau im Netz verfügbar ist, erreichen den Verein immer mehr Anfragen mit Bitten um weitere Auskünfte zu Literaturhinweisen, vor allem von Schülern und Studenten bei verschiedenen Projektarbeiten und bei der Erstellung von schriftlichen Abschlussarbeiten, aber auch von Senioren bei der Suche nach veröffentlichten Erinnerungsberichten zum Leben im Stadtteil. Inzwischen kann der Verein bei Nachfragen auf etwa 750 öffentlich zugängliche Buch- und sonstige Literaturveröffentlichungen zu Lindenauer Themen in Leipziger Bibliotheken verweisen, durch eine Kooperation mit einem Praktikumsprojekt der Leipziger Stadtbibliothek z. T. auch mit genauen Standorthinweisen.

## **7 Sonstiges 2011**

### **Internetseite:**

Umstellung auf cms 2012 durch Zusage von Thomas Wagner. Die erwünschte Aktualisierung der Seite erfolgt spätestens im Herbst des Jahres 2012.

### **Karte zum 11jährigen Vereinsjubiläum als Serienbeginn**

Am 17.01.2012 wurde das 11-jährige Vereinsjubiläum des Lindenauer Stadtteilvereins mit einer kleinen Feier im Café Schwarzbehangen. Eingeladen waren die Vereinsmitglieder und alle Personen, die im Laufe der Jahre mit dem Verein zusammengearbeitet haben oder auf andere Weise mit ihm verbunden sind. Bei der Frage, wie die Einladungen zur Jubiläumsveranstaltung zu gestalten seien, wurde im Kreis des Vorstandes die Idee entwickelt, eine Postkarte mit einem historischen Motiv zu gestalten und drucken zu lassen.

Als Motiv wurde das Foto einer stadträumlichen Situation am Lindenauer Markt mit dem Haus Nr. 2 ausgewählt. Mit der Abbildung sowie einem erläuternden Kurztext wurde an die frühere Bebauung und die Entwicklung der Mitte von Lindenau erinnert. Die Postkarte wurde mit dem Logo des Stadtteilvereins versehen und ohne Hinweis auf die Jubiläumsfeier gestaltet, damit sie auch für andere Zwecke nutzbar bleibt. Gleichzeitig soll sie eine Serie von Postkartenmotiven begründen, mit der in unregelmäßigem Abstand über die (Bau-) Geschichte des Stadtteils informiert werden kann. Für die Einladungen wurde die Karte mit Etiketten beklebt, die mit einem speziellen Einladungstext bedruckt waren.

### **„Wir für Sachsen“**

Die Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Rahmen der Vereinsarbeit konnte auch 2011 entgegengenommen werden. Diese Förderung wurde fünf Mitgliedern des Vereins für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Ideen des Vereins ausbezahlt. Ein erneuter Antrag wurde für das Jahr 2012 gestellt.

### **Kassenübernahme**

In der Vereinssitzung im Sommer 2011 wurde der Wechsel des Kassenamtes beschlossen und seit Oktober 2011 wird dieses Amt durch Swantje Reimann ausgeführt.

Notwendige Tätigkeiten im Rahmen dieses Amtes schließen die Kassenführung, die Kontoführung sowie die Sammlung gänzlicher Belege ein.